

fürhungen größeres Gewicht verleihen mochte, schlau- weg braunische und brutale Behandlung der Buren vorgeschlagen. Dieser Kenner des Völkerrichts schreibt u. a. folgendes: „Man ist sich in England längst darüber einig, daß dieser Feldzug schon viel zu lange gedauert hat, und deshalb sollte das britische Gouvernement ohne weiteren Verzug erklären, daß der Krieg als solcher beendet anzusehen ist, und daß alle Personen, welche hiernach noch mit den Waffen in der Hand betroffen werden, nicht als feindliche Soldaten, sondern als Rebellen gegen Ihre Majestät die Königin behandelt werden sollen. Wir können doch nicht bis auf unbestimmte Zeit fortfahren, diese hartnäckigen Leute zu jagen und zu bekriegen; das könnte auf die lange Dauer seine Macht der Welt aushalten. Darum müssen wir aufhören, Krieg zu führen, und wir müssen es jetzt „Rebellion“ nennen. Dann werden wir in 14 Tagen Frieden haben.“ — Das wäre allerdings nichts anderes, als „Mutter die verd... Buren aus mit Feuer und Schwert, so wie Neger, Jäger, Verwählte u. vernichtet worden sind! — Dabei haben die Buren aber auch noch mitzureden.

London, 18. Aug. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Pretoria vom 17.: Das Kriegsgericht verhandelte heute gegen den Leutnant Hans Gordua von der Staatsartillerie, der beschuldigt ist, das Ehrenwort gebrochen und an dem Komplot gegen Lord Roberts teilgenommen zu haben. Der Angeklagte bekannte sich schuldig, erklärte aber, zu dem Komplot durch englische Geheimagenten verleitet worden zu sein und bestritt auch, jemals mit Vorho in Verbindung gekommen zu haben. Er habe versucht, Letzteren zu erreichen, sei aber dabei abgefaßt und zurückgebracht worden. Hierauf wurde die Verhandlung vertagt.

Verschiedenes.

* Mordversuch am eigenen Bruder und Selbstmord. Eine furchtbare Bahnstrecke beginnt am 16. Aug. in Charlottenburg wohnende Zahnarzt Otto Horwig. In einem Anfall plötzlichen Irrsinn verfuhr er seinen jüngeren Bruder Bruno zu erschlagen, und verletzte ihn dabei lebensgefährlich. Dann vergiftete sich der Gifttrank mit Cocain. Ueber den erschütternden Verfall werden dem „V. L. A.“ folgende Einzelheiten gemeldet: Der 53jährige Zahnarzt Otto Horwig bewohnte seit Ende Mai eine aus drei Zimmern bestehende Wohnung, die er zunächst bis April n. J. gemietet hatte. Horwig war schon, als er ein- zog, ein kranker Mann; ein schmerzhaftes Rheuma quälte ihn Tag und Nacht mit unerträglichem Schmerz, die auch noch einer von einem namhaften Spezialisten vorgenommenen Operation nicht sonderlich nachließen. Aus diesem Grunde mußte die für Ende Juni geplante Heirat mit einem Fräulein K., der Tochter einer angesehenen Familie, hinausgeschoben werden. In der letzten Zeit hatte sich das Befinden Horwig's wieder verschlimmert, so daß für nächste Woche eine abermalige Operation in Aussicht stand. Gestern Mittwoch empfing er den Besuch seines jüngeren Bruders Bruno, mit dem ihn stets wahre Zuneigung verband, und er verbrachte mit ihm und seiner Braut den Abend, in dessen Verlauf nichts auf eine geistige Störung hinwies. Heute morgen bald nach 6 Uhr vernahm der unter Horwig im Parterregeschoß wohnende Möbelhändler Girich drei aufeinander folgende Detonationen. Als er demselben eiligt nachging, kam er gerade dazu wie Otto Horwig, leichenblau und verstört an der benachbarten Meißel'schen Wohnungstür läutete, während Bruno, nur mit Hemd bekleidet und über und über mit Blut besudelt, hinter ihm auf dem Flur stand. Dem öfrenden Dienstmädchen des Hausbesitzers Meie rief Otto zu: „Holen Sie sofort die Polizei, ich habe meinen Bruder erschossen.“

Haß und Liebe.

Eine Erzählung aus dem südafrikanischen Kriege. Von Emil Zimmermann. (Fortsetzung.) Der Erzähler holte tief Atem, ehe er fortfuhr: „Ein Vierteljahr war vergangen, und mir ist, als läße ich noch heute die Thür meines Hauses aufgehen, und läße Antje hereintreten, wie sie sich still in eine Ecke setzte. Wir saßen gerade beim Abendessen. Unser Vater sagte kein Wort, er gab Antje zu essen, und dann befaß er ihr, ihr Lager aufzusuchen. Antje ging zitternd hinaus; wir aber blieben unten beim Vater, ich und Flora, bei deren Geburt unsere Mutter gestorben war. Am nächsten Morgen sah ich unsern Vater aufstehn und ich wunderte mich recht, als ich ihn knien und beten sah, was er sonst nie that, und noch mehr wunderte ich mich, als ich bemerkte, wie dicke Thränen über seine Wangen rollten, die über Nacht ganz eingefallen und alchfalt geworden waren. Ich sah noch, wie er seine Büchse von der Wand nahm, sie sorgfältig lud, dann hörte ich ihn zu Antje hinaufgehen, hörte beide die Stiege hinunter gehen und das Haus verlassen; nach einigen Stunden kehrte mein Vater allein zurück, bleich und ernst. Antje sahen wir nie wieder; aber auch Elman hat sich nie sehen lassen. Es kam eine Verwandte zu uns, die uns Kinder pflegte, von ihr erfuhren wir, Antje sei gestorben. Den Vater durften wir nicht nach ihr fragen. Aber oft habe ich ihn in der Nacht schwer weinen hören und sah ihn bei seinem Pette faulen und beten. Ein Jahr verging, es brach der Freiheitskrieg gegen England aus. Mein Vater war einer der ersten, die

Herr Meise schon in Gemeinschaft mit Herrn Girich die Weiden in ihren Korridor zurück und ließ die Polizei holen, die dann auch gleich darauf erschien. Der Vorhand des 7. Reviere ordnete die Ueberführung des Schwerverdelikten mittels Koffpfeifen Krankenwagens nach dem Krankenhaus an, während Schutzleute den Thäter nach der Wache bringen sollten. In einem unbesicherten Augenblick muß Letzterer eine große Dosis von dem ihm in der Praxis zur Verfügung stehenden Cocain verschluckt haben, denn er konnte sich schon nicht mehr auf den Füßen halten, als er die Treppe hinuntergeführt wurde und starb auf der Polizeiwache. Seine Leiche wurde nach dem Schauhanke übergeführt. Bruno Horwig hat drei Kugeln in den Kopf erhalten. Die Projektile drangen in die Schläfen und am Hinterkopf ein und müssen nach Ansicht der Aerzte das Gehirn verlegt haben, so daß wenig Aussicht besteht, Bruno Horwig am Leben zu erhalten. Der Schwerverwundete war heute mittag beim Bewußtsein, aber natürlich nicht in der Lage, irgend welche Auskunft zu erteilen; von einer Entfernung der Kugel mußte mit Rücksicht auf den Gelamzustand Abstand genommen werden. Bruno ist einige Jahre jünger als Otto; er hat gleich diesem von seinem verstorbenen Vater, dem praktischen Arzte Dr. Horwig in Breslau, eine sorgfältige Erziehung genossen und Mathematik studirt. Er war bei einer Versicherungsgesellschaft beschäftigt.

* Ein teuere Braten. Sieben Jäger und sieben Stück Wild haben den Berliner Gerichten weidlich zu schaffen gemacht. Die sieben Jäger waren nämlich angeklagt, auf ein Amsel, bestehend aus einem Hirsche und sechs Stück weiblichen Rotwildes, vierzig Schüsse und zwar derart abgegeben zu haben, daß vier der weiblichen Tiere auf der Strecke blieben. Und das während der Schonzeit. Man hat nun lange darüber gefritten, ob eine Uebertretung oder ein Vergehen, eine oder mehrere Handlungen vorliegen und wie die Straftat an jedem der sieben Schützen zu ahnden sei. Das Schongesetz droht für das Töten eines Stückes Rotwild während der Schonzeit 90 Mark Geldbuße an, vier Stück machen daher 360 M.; wer von den Sieben sollte aber dieses Sühnegeld zahlen? Das Berufungsgericht hatte jedem der sieben Jäger die Zahlung der 360 M. auferlegt, weil es gleichgültig sei, ob die Tiere durch mehrere oder nur durch eine Handlung vom Leben zum Tode befördert wurden. Das Kammergericht hat, wie die Deutsche Justiz-Zeitung mitteilt, die Revision der Angeklagten zurückgewiesen, indem es hauptsächlich die thätliche Befreiung hervorhebt, daß die sieben Jäger mit dem Vorzuge zur Jagd gegangen seien, das ganze Amsel abzulassen, daß jeder auf die Tiere schöß, jeder das Handeln des andern als das seinige gelten lassen wollte und durch seine eigene Thätigkeit unterliege. — 2520 M. für 4 Stück Wild, — das heißt wirklich ein teuere Braten.

Neueste Nachrichten. Wien, 21. August. Nicht nur in der ganzen Monarchie, sondern auch im Auslande wurde gestern der 70. Geburtstag des Kaisers überall, von Oesterreicher oder Ungarn wohnen, in feierlicher Weise begangen. Sofia, 20. Aug. Bei Plewna hielten 2 Jüge zusammen, 20 Personen wurden getötet oder verwundet. Unter den Getöteten befindet sich der Ingenieur Petroff, ein Bruder des ehemaligen Kriegsgesandten.

London, 20. Aug. Die Admiralität veröffentlicht ein Telegramm des Admirals Bruce, datiert aus Tschifu vom 19. Aug.: Ich höre aus japanischer Quelle, daß ein Teil von Peking in Flammen steht und der Straßenkampf andauert. General Jungfu verhielt sich die Kaiserin an der Flucht aus Peking. Die Verbündeten umzingeln und beschießen die innere Stadt, wo ihnen der letzte Widerstand entgegengesetzt wird. London, 20. Aug. Die Wälder veröffentlicht ein Telegramm aus Bourges Marquess vom 28. Aug. Dewart habe 4000 Engländer gefangen genommen und 7 Gefangene erbeutet. Lord Roberts räumte Middelburg. Pretoria, 20. Aug. (Neuermeldung.) Gestern erschien Domet von Baden bei Generalbonck, das von Baden-Badell gehalten wurde. Er forderte diesen auf, sich zu ergeben. Baden-Badell fragte, welche Bedingungen Domet stelle. Pretoria, 20. Aug. (Neuermeldung.) Roberts erließ folgende Proklamation: Alle Personen, welche den Neutralitätsbündeln brechen, machen sich der Todesstrafe oder einer Freiheits- und Geldstrafe schuldig. Die innerhalb der britischen Okkupation wohnenden Bursche, die den Neutralitätsbündeln nicht gehorcht haben, werden als Kriegsgefangene betrachtet und fortgeschickt. Die Häuser und Gebäude der Feinde beherbergenden Farmer sollen dem Erdboden gleichgemacht und den Farmern Geldbußen auferlegt werden. Die Proklamationenbestimmungen sollen rückwärtslos durchgeführt werden.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obberwertung in Stuttgart. Ausgegeben den 18. August 1900. Angebotene liegen vor: Himbeeren 1000 Kilo, Preiselbeeren 2000 Kilo, Aprikosen 250 Kilo, Reineclauden 2800 Kilo, Pfirsiche 175 Kilo, Pfäumen 13400 Kilo, Mirabellen 2500 Kilo, Zwetschen 23100 Kilo, Laiten 150 Kilo, Tafeläpfel 307 635 Kilo, Mostäpfel 2 262 000 Kilo, Tafelbirnen 12 125 Kilo, Mostbirnen 330 000 Kilo. Nachfragen in denselben Früchten. Obstpreise.

(Bericht der Zentralvermittlungsstelle für Obberwertung in Stuttgart.) Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 18. August: Kirichen 15 Pf., Johannisbeeren 7-8 Pf., Himbeeren 20-30 Pf., Preiselbeeren 10-11 Pf., Preiselbeeren 25 Pf., Erdbeeren 100 Pf., Aprikosen 40-45 Pf., Pfäumen 3-4 Pf., Pfirsiche 20-45 Pf., Reineclauden 6-12 Pf., Zwetschen 8-10 Pf., Äpfel 6-10 Pf., Birnen 6-15 Pf., Haselnüsse 40 Pf. per 1/2 Kilo.

Gestorben: Karoline Theilacker, geb. Dürrschabel, Gießbrunn. R. Kemmle, gew. Schultheiß in Rangenhütlingen, Gießbrunn.

Wetter am Dienstag den 21. Aug. Abgesehen von vereinzelten Gewittern wird sich in den südwestdeutschen Gebirgen das trockene heitere und sehr warme Wetter auch am Dienstag und Mittwoch noch forsetzen.

Neueste Nachrichten.

Wien, 21. August. Nicht nur in der ganzen Monarchie, sondern auch im Auslande wurde gestern der 70. Geburtstag des Kaisers überall, von Oesterreicher oder Ungarn wohnen, in feierlicher Weise begangen.

Sofia, 20. Aug. Bei Plewna hielten 2 Jüge zusammen, 20 Personen wurden getötet oder verwundet. Unter den Getöteten befindet sich der Ingenieur Petroff, ein Bruder des ehemaligen Kriegsgesandten.

London, 20. Aug. Die Admiralität veröffentlicht ein Telegramm des Admirals Bruce, datiert aus Tschifu vom 19. Aug.: Ich höre aus japanischer Quelle, daß ein Teil von Peking in Flammen steht und der Straßenkampf andauert. General Jungfu verhielt sich die Kaiserin an der Flucht aus Peking. Die Verbündeten umzingeln und beschießen die innere Stadt, wo ihnen der letzte Widerstand entgegengesetzt wird.

London, 20. Aug. Die Wälder veröffentlicht ein Telegramm aus Bourges Marquess vom 28. Aug. Dewart habe 4000 Engländer gefangen genommen und 7 Gefangene erbeutet. Lord Roberts räumte Middelburg.

Pretoria, 20. Aug. (Neuermeldung.) Gestern erschien Domet von Baden bei Generalbonck, das von Baden-Badell gehalten wurde. Er forderte diesen auf, sich zu ergeben. Baden-Badell fragte, welche Bedingungen Domet stelle.

Pretoria, 20. Aug. (Neuermeldung.) Roberts erließ folgende Proklamation: Alle Personen, welche den Neutralitätsbündeln brechen, machen sich der Todesstrafe oder einer Freiheits- und Geldstrafe schuldig. Die innerhalb der britischen Okkupation wohnenden Bursche, die den Neutralitätsbündeln nicht gehorcht haben, werden als Kriegsgefangene betrachtet und fortgeschickt. Die Häuser und Gebäude der Feinde beherbergenden Farmer sollen dem Erdboden gleichgemacht und den Farmern Geldbußen auferlegt werden. Die Proklamationenbestimmungen sollen rückwärtslos durchgeführt werden.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 133. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 22. August 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Angabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Bursgauer Altersvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometer-Verkehr 2 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenaußen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die die Redaktion.

Amliche Bekanntmachungen. Backnang. Verkauf des südtürkischen Obstes.

Daselbe wird Freitag den 24. August d. J. im öffentlichen Auktionsverkauf. Anfang morgens 7 1/2 Uhr am Postbude. Nachmittags 2 Uhr: Schönhalerstraße. Gemeinderat.

Duppenweiler. Obst-Verkauf. Der heutige Obstertrag der Gemeindegüter, geschätzt zu 2000 Sirmi, kommt am Freitag den 24. August d. J. (Bartholomäusfeiertag), von morgens 6 Uhr an, losweise im Wege des Auktionskaufes zum Verkauf. Beginn beim Friedhof. Kaufsliebhaber, auch Auswärtige, sind freundlich eingeladen. Den 16. August 1900. Schultheisemann. Holzwarth.

Strümpfelbach, Oberamts Backnang. Obst-Verkauf. Das Gemeindeobst, geschätzt zu 250 Jir., wird am Freitag den 24. d. M., vormittags 7 Uhr, in Abtheilung im Auktionsverkauf. Den 22. August 1900. Gemeinde-Verwaltung.

Rietenu. Obst-Verkauf. Das hiesige Gemeindeobst, geschätzt zu 600 Sirmi wird am Freitag den 24. d. M., von vormittags 10 Uhr an, im öffentlichen Auktionsverkauf, wozu Liebhaber einladet. Gemeinderat.

Backnang. Verkauf zweier Baumgüter. Adolf Winter und Fris Jfenflamm verkaufen: 46 a 81 qm Baumwäldchen am Strümpfelbacherweg } je mit 38 a 81 qm Baumwäldchen ob der Gaisklinge } schönem Ertrage. Liebhaber wollen sich wenden an Fris Jfenflamm.

Großaipa. Fahnis-Verkauf. Die Witwe des verst. Jakob Tränkle, Schwies hier, bringt am Freitag den 24. August, vormittags von 8 Uhr an, in ihrer Wohnung im öffentlichen Auktionsverkauf gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf: 2 Schaffkühe. 1 Rindle. 1 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterdrechselmaschine und sonstige Baumannsfahrnisse. Klammersbach M. Marbach. Mehrere Fässer im Eigebude halt von 600-700 Liter verkaufe ich am 24. August (Feiertag) nachmittags 2 Uhr. M. Döffinger.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Geschäfts- und Copier-Bücher empfiehlt zu billigsten Preisen A. Rath beim Engel. Backnang. Freitag den 24. August, von morgens 9 Uhr ab, hält Wime Wohlfarth im Hause des Hrn. Wilh. Breuninger, Sebergasse eine Fahnis-Auktion gegen bare Bezahlung ab, wobei vorzukommen: Sämtl. Zimmermannsgeschirr, Mannsleiber, Bett- und Bettgewand, Bücher, Bilder, 1 Sofa, Kommod, Tisch u. Stühle, 1 Regulator, 1 Standuhr und sonstiger Hausrat.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Stiftsgrundhof. Einen guten Mahltrog samt Stein verkauft Adolf Schunter.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang. Der V. Gauverband beabsichtigt, im kommenden Monat September einen

Farrenankauf in der Schweiz vorzunehmen. Gemeinden oder Farrenhalter des Bezirkes welche sich an diesem Farrenankauf zu beteiligen beabsichtigen, wollen ihre Anmeldungen bis spätestens 27. d. M. an den Vereinssekretär, Herrn Oberamtspartassier Lober in Backnang, einreichen. Bemerk wird, daß die Versteigerung der angekauften Farren seiner Zeit im Bleigehalt stattfinden wird und daß die Besteller zur Abnahme der bestellten Tiere verpflichtet sind. Backnang, 20. August 1900. Vereinsvorstand.

Winnenthal R. Heil- und Pflanzanstalt. Am 1. Oktober l. J. können wieder einige

Küche- & Waschmägde eintreten. Anfangslohn neben freier Station in dritter Classe 180 M. jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädisatszeugnisse melden bei der K. Oekonomie-Verwaltung.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.

Am nächsten Donnerstag bleibt mein Geschäft wegen Festlichkeit geschlossen. Alb. Jfenflamm sen.

Wegen Familienfestes ist morgen (Donnerstag) meine Wirtschaft geschlossen. J. Leuchs, Friedenslinde.